

Entscheidung für ein engagiertes Leben

„Ich wollte immer etwas Sinnvolles machen, anderen etwas geben“

Nach dem Tod ihres Ehemanns Reinhard Mohn repräsentiert Liz Mohn die fünfte Generation der Eigentümerfamilien Bertelsmann/Mohn. Sie ist Vorsitzende der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft, Aufsichtsratsmitglied der Bertelsmann AG, stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes und des Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung, Präsidentin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sowie Vorsitzende des Patronats der Fundación Bertelsmann, Barcelona.

Liz Mohn hat sich für ein engagiertes Leben entschieden: „Ich wollte immer etwas Sinnvolles machen, anderen etwas geben“, sagt sie. Werte wie Respekt, Fairness, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft sieht sie als Grundlagen für jedes funktionierende Gemeinwesen, ob in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft.

Zu den Schwerpunkten ihrer Tätigkeit in der Bertelsmann Stiftung gehören zahlreiche Initiativen zur Unternehmensführung und Unternehmenskultur, die Leitung des Internationalen Gesangswettbewerb "Neue Stimmen", den sie gegründet hat, Modellprojekte zur Musikerziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen oder auch die internationalen Kulturdialoge. Dieser Austausch – beispielsweise mit Gesprächspartnern in Japan, China und Indien – hat das Ziel, Netzwerke der unterschiedlichen Kulturen zu knüpfen und die interkulturelle Verständigung zu fördern.

Mehrere Gesundheitsprojekte der Bertelsmann Stiftung gehen auf die Initiative von Liz Mohn zurück sowie die Aktivitäten zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat Liz Mohn mit der „Allianz für Familie“ eine neue Kooperation zwischen Politik und Wirtschaft ins Leben gerufen.

„Gegen den Schlaganfall – für das Leben!“ Bereits 1993 rief Liz Mohn die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ins Leben. Die Stiftung bietet Beratung und Hilfe für Betroffene und ihre Angehörigen und unterstützt die Weiterbildung in den entsprechenden medizinischen Fachberufen. Regelmäßig sensibilisieren bundesweite Kampagnen Ärzteschaft und Bevölkerung für die heimtückische Krankheit.

Ende 2005 gründete sie die Liz Mohn Kultur- und Musik-Stiftung. Damit fördert sie u. a. das Internationale Opernstudio an der Staatsoper Berlin, den Gütersloher Knabenchor und die Ideeninitiative „Kulturelle Integration durch Musik“.

Für ihr Wirken erhielt Liz Mohn bedeutende Ehrungen. Unter anderem wurde sie 1999 als erstes weibliches Mitglied aus Deutschland in den Club of Rome berufen, 2000 nahm sie das Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft entgegen. Außerdem erhielt sie das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und wurde 2010 mit einer Höherstufung ausgezeichnet. Im selben Jahr erhielt sie auch den Weltwirtschaftlichen Preis des Instituts für Weltpolitik an der Universität Kiel im Bereich „Wirtschaft“, die „Goldene Victoria für Integration des VDZ sowie den Scopus Award der Universität Jerusalem.

Im Jahr 2008 ehrte die Atlantik Brücke Liz Mohn als erste Frau mit dem Vernon A. Walters Award. In seiner Laudatio hob der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan ihr Engagement zur Förderung des transatlantischen Verhältnisses und ihre Verdienste um die deutsch-israelischen Beziehungen hervor: Die Welt benötige mehr interreligiöse und interkulturelle Begegnungen, sagte er. Liz Mohn leiste tägliche Anstrengungen, um diese Defizite in der internationalen Kommunikation zu überwinden. Die Arbeit der Bertelsmann Stiftung wirke hier wie ein Leuchtturm.